

Erklärung zur modernen Sklaverei

21. Mai 2025

Unternehmensüberblick

Verisk (Nasdaq: VRSK) ist die in den Vereinigten Staaten ansässige Muttergesellschaft für mehrere indirekte, hundertprozentige Tochtergesellschaften in Großbritannien und auf der ganzen Welt. Verisk hat seinen Hauptsitz in Jersey City, New Jersey, und ist ein führender strategischer Datenanalyse- und Technologiepartner für die globale Versicherungsbranche. Das Unternehmen ermöglicht es seinen Kunden, die betriebliche Effizienz zu steigern, das Underwriting und die Schadenregulierung zu verbessern, Betrug zu bekämpfen und fundierte Entscheidungen in Bezug auf globale Risiken zu treffen, einschließlich des Klimawandels, Extremereignisse, politische Themen und Fragen der Nachhaltigkeit, während gleichzeitig potenzielle neue Risiken genau beobachtet werden. Mit fortschrittlichen Datenanalysen, Software, wissenschaftlicher Forschung und fundierten Branchenkenntnissen trägt Verisk weltweit dazu bei, die Widerstandsfähigkeit von Menschen, Gemeinschaften und Unternehmen zu stärken.

Verisk wird seit 2015 in den Vereinigten Staaten, seit 2020 in Großbritannien, Spanien und Indien und seit 2022 in Polen als Great Place To Work® ausgezeichnet, weil das Unternehmen konsequent eine integrative Kultur fördert. Verisk ist Teilnehmer des UN Global Compact, einer freiwilligen Initiative, die globale Unternehmen dazu ermutigt, verantwortungsvolle Geschäftspraktiken zu übernehmen, um sinnvolle Ergebnisse zu erzielen. Weitere Informationen finden Sie auf Verisk.com und im Verisk Newsroom.

Als wissensbasiertes Unternehmen integriert Verisk sorgfältig die Fähigkeiten und Talente von über 7.700 Mitarbeitenden weltweit. Unser hochqualifiziertes Team verfügt über fortgeschrittene Abschlüsse und professionelle Zertifizierungen in den Bereichen Versicherungsmathematik, Datenwissenschaft und künstliche Intelligenz, Ingenieurwesen, Geologie, GIS-Kartierung, Meteorologie, natürliche Ressourcen, prädiktive Analytik, Lieferkette und anderen Bereichen.

Der tatsächliche Personalbestand lag am 31. Dezember 2024 bei 7.712 Angestellten. Ungefähr 81 Prozent der Mitarbeiter von Verisk waren in den Vereinigten Staaten, dem Vereinigten Königreich und Indien beschäftigt. Ungefähr 19 Prozent waren in weiteren 20 Ländern auf der ganzen Welt beschäftigt. Darüber hinaus nahm Verisk zum 31. Dezember 2024 die Dienstleistungen von 1.110 befristet Beschäftigten in Anspruch. Etwa 93 Prozent der befristet Beschäftigten waren in den Vereinigten Staaten, dem Vereinigten Königreich und in Indien beschäftigt. Weitere 7 Prozent waren in anderen 11 Ländern auf der ganzen Welt beschäftigt. Die oben genannten Angaben umfassen Vollzeit-, Teilzeit- und Zeitarbeitskräfte.

Verisk ist nicht in der verarbeitenden Industrie tätig und keine unserer Beschaffungsausgaben der Stufe 1 fließen in Branchen, die häufig mit einem hohen Risiko moderner Sklaverei in Verbindung gebracht werden, wie beispielsweise die Landwirtschaft oder die Rohstoffgewinnung. Die Ausgaben für die Beschaffung stehen im Allgemeinen weiterhin im Verhältnis zur geografischen Verteilung der Mitarbeiter und der Art unserer Geschäftstätigkeit. Wie in unseren früheren Erklärungen schließen die größten Beschaffungsausgabenkategorien Büromieten, Versorgungsleistungen, Mobilfunk, Gebäudedienstleistungen

und Bürobedarf, IT-bezogene Hardware, Software und Dienstleistungen, professionelle Dienstleistungen und Beratungshonorare, von öffentlichen und nichtöffentlichen Stellen gekaufte Daten sowie Versicherungen ein.

Risikobewertung für moderne Sklaverei

Verisk führt regelmäßig eine Risikobewertung der modernen Sklaverei durch, um extra-finanzielle Risiken für Betriebe und Lieferketten zu identifizieren und zu mindern.

- Als professionelles Dienstleistungsunternehmen glauben wir nicht, dass für unsere Mitarbeiter ein erhebliches Risiko moderner Sklaverei besteht. Dennoch legen wir als proaktive Maßnahme Wert auf die Sensibilisierung und Schulung unserer Mitarbeiter.
- Wir sind uns der Notwendigkeit bewusst, das Risiko der modernen Sklaverei im Zusammenhang mit den Lieferanten des Unternehmens anzugehen. Dies ist notwendig, weil Verisk in Ländern mit einem höheren Risiko moderner Sklaverei einkauft, auch wenn dieses absolut gesehen gering ist, und weil die Möglichkeit besteht, dass Lieferanten oder Unterauftragnehmer in der Lieferkette in ungünstige Aktivitäten verwickelt sind.

Die Maßnahmen von Verisk gegen moderne Sklaverei und für die Einhaltung der Menschenrechte

Entsprechend unserer globalen Verpflichtung zu ethischen Geschäftspraktiken hat der Vorstand von Verisk im Jahr 2022 eine unternehmensweite Menschenrechtsrichtlinie verabschiedet. Diese Richtlinie befasst sich mit einem breiten Spektrum von Rechten und verbietet insbesondere jede Form von Sklavenarbeit, Zwangsarbeit, Schuldnechtschaft, Pflichtarbeit, unfreiwilliger Arbeit oder Menschenhandel. Die Richtlinie besagt ferner, dass Verisk sich verpflichtet, in Übereinstimmung mit den Menschenrechtsgesetzen und -vorschriften zu handeln, die in den jeweiligen Ländern gelten, in denen wir geschäftlich tätig sind. Wenn wir jedoch der Meinung sind, dass diese Gesetze und Vorschriften hinter den Erwartungen an die international anerkannten Menschenrechte zurückbleiben, werden wir uns bemühen, unsere Geschäfte in einer Weise zu führen, die mit unserer Kultur und unseren Werten im Einklang steht.

Klicken Sie [hier](#), um die Menschenrechtsrichtlinie von Verisk zu lesen.

Unser Verhaltenskodex verbietet ausdrücklich die moderne Sklaverei.

Mitarbeiter, Lieferanten oder Geschäftspartner, die Beihilfe zur modernen Sklaverei leisten oder sich daran beteiligen, können mit Sanktionen belegt werden, einschließlich der Beendigung des Arbeitsverhältnisses oder des Vertrags. Der Kodex ermutigt außerdem alle Parteien, Vorfälle, die mit moderner Sklaverei oder Verstößen gegen die Menschenrechte zu tun haben könnten, der Unternehmensleitung oder der vertraulichen Whistleblower-Hotline von Verisk zu melden, die Sie [hier](#) finden.

Klicken Sie [hier](#), um unseren Verhaltens- und Ethikkodex zu lesen.

Unser Verhaltenskodex für Lieferanten befasst sich speziell mit moderner Sklaverei in Lieferketten.

Verisk erwartet von allen Lieferanten, dass sie in voller Übereinstimmung mit allen Gesetzen und Vorschriften arbeiten, wo auch immer sie Geschäfte tätigen. Von den Lieferanten wird erwartet, dass sie jede Form von Sklavenarbeit, Zwangsarbeit, Schuldnechtschaft, unfreiwilliger Arbeit oder Menschenhandel ablehnen. Sie

sind außerdem verpflichtet, alle auf der Verisk-Website verfügbaren Governance-Richtlinien von Verisk einzuhalten (oder über ähnliche Richtlinien zu verfügen). Die Lieferanten müssen alle Aspekte des Verhaltenskodex für Lieferanten von Verisk einhalten und sind aufgefordert, Bedenken bezüglich moderner Sklaverei und Menschenrechtsverletzungen an Verisk und/oder an die vertrauliche Whistleblower-Hotline zu melden.

Klicken Sie [hier](#), um alle Governance-Richtlinien von Verisk zu lesen, und [hier](#), um den Verhaltenskodex für Lieferanten von Verisk zu lesen.

Verisk behält sich seinerseits das Recht vor, Nachweise für die Einhaltung der vereinbarten Praktiken zu verlangen. Verisk wird sich mit allen Verstößen befassen und je nach den Umständen des Verstoßes und unter Einschluss der Bedingungen des zugrundeliegenden Vertrages und des lokalen Rechts die geeigneten Abhilfemaßnahmen ergreifen, einschließlich der möglichen Beendigung des Vertrages.

Wir überwachen die derzeitigen Lieferanten der Stufe 1 und prüfen künftige Lieferanten auf das Risiko moderner Sklaverei.

Im Rahmen unseres laufenden Programms zur Risikominderung durch Dritte beauftragen wir eine führende Risiko- und Compliance-Organisation damit, zu bestimmen, ob unsere aktuellen Lieferanten der Stufe 1 und zukünftige Lieferanten mit Sanktionen belegt sind. Die Organisation scannt außerdem täglich Inhalte aus Nachrichtenquellen auf der ganzen Welt, um Fälle zu identifizieren, in denen solche Lieferanten in mögliche Verstöße gegen Gesetze oder Vorschriften, einschließlich moderner Sklaverei oder anderer Menschenrechtsverletzungen, verwickelt waren. Alle aktiven Lieferanten werden ständig überprüft und alle Risikowarnungen werden untersucht und beseitigt. Im Jahr 2024 enthielten keine der Risikowarnungen Beschwerden über moderne Sklaverei.

Alle Mitarbeiter von Verisk, einschließlich der Leiharbeiter, müssen ein interaktives Online-Schulungsprogramm zur modernen Sklaverei absolvieren, das Teil des obligatorischen jährlichen Schulungsprogramms des Unternehmens ist.

Die Mitarbeiterschulung, die schon immer eine Schlüsselkomponente der Bemühungen des Unternehmens war, das Risiko der modernen Sklaverei zu minimieren, wird weiter ausgebaut, um den sich ändernden Umständen, vertraglichen Verpflichtungen und unserem festen Glauben an Geschäftsethik und einen verantwortungsvollen Arbeitsplatz Rechnung zu tragen.

Verisk nahm 2024 drei neue Trainingskurse in das Programm auf, die sich auf die Prävention von Gewalt am Arbeitsplatz, das Training für wachsame Unterstützer und andere Themen konzentrierten. Solche Schulungen wurden im April 2024 von praktisch allen Mitarbeitern von Verisk und von Zeitarbeitskräften absolviert.

Alle Mitarbeitenden von Verisk, einschließlich der befristet Beschäftigten, jährlich bestätigen, dass sie die Menschenrechtsrichtlinie gelesen und zur Kenntnis genommen haben.

Darüber hinaus fordert Verisk von allen neu eingestellten Personen sowie von externen Mitarbeitenden, dass sie die Schulung zu moderner Sklaverei als Teil des Einführungsprozesses absolvieren sowie unsere

Menschenrechtsrichtlinie zur Kenntnis nehmen. Alle Mitarbeiter müssen dann die Schulung absolvieren und ihre Anerkennung jährlich erneuern.

Weiteres Engagement

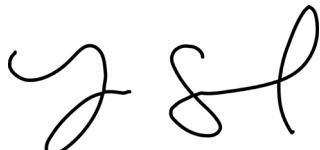
Im Einklang mit der im Jahr 2022 eingegangenen Verpflichtung hat Verisk eine Risikobewertung der Menschenrechte durchgeführt, die alle international anerkannten Geschäfts- und Menschenrechtsfragen abdeckt. Diese Bewertung ist Teil des fortlaufenden Engagements von Verisk für die genaue Identifizierung und Priorisierung seiner wichtigsten Menschenrechtsrisiken und -auswirkungen, die es dem Unternehmen ermöglichen, sinnvolle und rechtzeitige Maßnahmen zu ergreifen, um diese Risiken und Auswirkungen anzugehen.

Darüber hinaus wird Verisk Lieferanten der Stufe 1 weiterhin wie oben beschrieben überwachen, alle Risikowarnungen prüfen und geeignete Maßnahmen ergreifen, falls Probleme in Bezug moderner Sklaverei entdeckt werden.

Basierend auf den vorgenannten Verpflichtungen werden wir diese Erklärung jährlich aktualisieren. Wenn Sie weitere Informationen über Verisk oder unsere Erklärung zur modernen Sklaverei wünschen, kontaktieren Sie uns bitte:

Corporate Compliance Governance: CorporateComplianceGovernance@verisk.com

Diese Erklärung zur modernen Sklaverei wurde vom Verwaltungsrat von Verisk mit Wirkung vom 21. Mai 2025 verabschiedet und wird auf der Hauptwebsite des Unternehmens veröffentlicht.



Lee M. Shavel

Geschäftsführer